Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1) Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	A. Gymnasium													Summa	B. Vorschule			Summa
	O. I	U. I	O. II	U. II¹	U. II²	O. III¹	O. III²	U. III¹	U. III²	IV¹	IV²	V	VI		1	2	3	
Christliche Religionslehre.																		
A. evangelisch	2		2	2		2		2		2		2	3	17	3	3		6
B. katholisch	2		2			2				2		2	1	11	3	3		6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2 / 1	3 / 1	36	7	7	7	21
Latein	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	90	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	54	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	32	—	—	—	—
Englisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte u. Geographie	3	3	3	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 2	2 / 2	2	2	37	1	1	—	2
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	48	5	5	4	14
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—	—
Physik	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	2	3	9
Zeichnen	2					2	2	2	2	2	2	2	—	16	—	—	—	—
Singen	3											2	2	7	2×½	2×½	2×½	3
Turnen	3		3	3		3		3		3		3	3	24	2×½	2×½	—	2

2) Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1896/97.

Lehrer	Ordinariat	A. Gymnasium													B. Vorschule			Summa
		O. I	U. I	O. II	U. II¹	U. II²	O. III¹	O. III²	U. III¹	U. III²	IV¹	IV²	V	VI	1	2	3	
Dr. **Eckardt** Direktor	O. I	6 Griech. 3 Gesch.																9
Dr. **Neumann** Professor	U. I	2 Religion 3 Dtsch. 3 Dtsch. 4 Latein		2 Relig.					2 Religion 2 Dtsch.[1]									18
von Schaewen Professor		4 Math. 2 Phys.		4 Math.[2] 2 Phys.[2]	4 Math. 2 Phys.		3 Math.[2]											21
Dr. **Finke** Professor	U. II¹				3 Dtsch. 7 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.	6 Griech.												19
Zlaja Professor	O. II	6 Latein	2 Horaz 6 Griech.	6 Latein														20
Grötschel Oberlehrer		2 Turnen	4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Phys.										22
Dr. **Schippke** Oberlehrer	U. II²					7 Latein 3 Franz.	5 Griech. 3 Franz.	3 Franz.										22
Strauch Oberlehrer	U. III¹	2 Franz.	2 Franz.	3 Dtsch. 2 Franz.	3 Franz.				3 Dtsch. 7 Latein									21
Dr. **v. Monsterberg** Oberlehrer	O. III²	3 Gesch.				3 Dtsch. 3 Gesch. 1 Geogr.	3 Gesch. 1 Geogr.	7 Latein 3 Gesch. 1 Geogr.										22
Dr. **Bruchmann** Oberlehrer	O. III¹			6 Griech. 3 Gesch.	6 Griech.		7 Latein											22
Dr. **Wenzig** Oberlehrer	U. III²						3 Dtsch.		3 Gesch. 1 Geogr.	7 Latein 3 Gesch. 1 Geogr.	3 Gesch. 2 Geogr.	3 Dtsch.						22
Dr. **Teuber** Oberlehrer	IV¹				2 Religion		2 Religion		3 Franz.	3 Franz.	2 Religion 7 Latein 4 Franz.							23
Dr. **Hildebrand** Curatus, katholisch. Religionslehrer		2 Religion. 2 Hebräisch		2 Hebr.	2 Religion		2 Religion				2 Religion		2 Religion 1 Relig.					15
Dr. **Cadura** wissenschaftl. Hilfslehrer		2 Engl.	2 Engl.	2 Engl. 3 Turnen	3 Turnen				3 Math. 2 Naturbeschr.		4 Math. 2 Naturbeschr.							23
Wagner wissenschaftl. Hilfslehrer	V								4 Griech.	6 Griech.			2 Dtsch. 1 Gesch.-Erz. 3 Latein					23
Balthaser wissenschaftl. Hilfslehrer	IV²										3 Dtsch.	7 Latein 4 Franz. 3 Gesch. 2 Geogr.	2 Relig. 2 Geogr.					22
Dr. **Collatz** wissenschaftl. Hilfslehrer	VI							2 Dtsch. 4 Griech.						3 Dtsch. 1 Gesch.-Erz. 3 Latein 2 Geogr.				22
Schirmer wissenschaftl. Hilfslehrer										3 Math. 2 Naturbeschr.		4 Math. 2 Naturbeschr.	4 Rechn. 2 Naturbeschr.	4 Rechn. 2 Naturbeschr.				25
Schönfeld jüd. Religionslehrer											2 Religion							2
Exner Zeichenlehrer		2 Zeichnen					2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnen					25
Kaps Vorschullehrer	1. Vorkl.	3 Singen											2 Schreib. 2 Singen	2 Singen	2 kath. Relig. 7 Dtsch. 3 Rechn.	2 kath. Religion		27
Joachim Vorschullehrer	2. Vorkl.													3 Relig. 2 Schreib.	3 evang. Relig. 4 Schreib. 1 Geogr.	7 Dtsch. 3 Rechn. 3 Schreib. 1 Geogr.		28
Urban Vorschullehrer	3. Vorkl.										3 Turnen			3 Turnen	$^2/_3$ Singen $^1/_3$ Turnen	3 evang. Religion $^2/_3$ Singen $^1/_3$ Turnen 7 Dtsch. 3 Rechn. 3 Schreib. 1 Singen		28

[1]) Vom Kandidaten Habel übernommen. [2]) Kandidat Dr. Mittrel von Michaelis bis Weihnachten 1896. [3]) Kandidat Dr. Mittrel von Michaelis 1896 bis Ostern 1897.

3) Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Eckardt.

Religion: 2 St. A. Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch I, II. Die Bibel. Novum testamentum graece. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Nach kurzer Einleitung über die drei alten Symbole Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung des augsburgischen Bekenntnisses. Der Jacobus- und der Römerbrief, zum Teil nach dem griechischen Texte. Neumann.

B. Katholische: Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien von König. Dritter Kursus: Die besondere Glaubenslehre. Hildebrand.

Deutsch: 3 St. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Göthe ab. Gelesen wurde ein grosser Teil von Lessings Dramaturgie und von Schillers Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung, ferner Lessings Nathan der Weise und Göthes Tasso; flüchtiger Shakespeares Coriolan und Macbeth in der Übersetzung. Proben von neueren Dichtern. Vorträge der Schüler. Aufsätze über folgende Aufgaben: 1) Inwiefern ergänzen sich Klopstock und Lessing? 2) a. Die wirtschaftliche Grundlegung zum Übergewichte Frankreichs durch Heinrich IV. b. Die Ausbildung der unbeschränkten Königsgewalt in Frankreich während des 17. Jahrhunderts. 3) Lessings Ansicht über Wirkung und Wesen des Trauerspiels. 4) Coriolan und Volumnia. Eine vergleichende Charakteristik. (Klassenarbeit.) 5) Saladins Charakter. Nach Lessings Drama. 6) Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. 7) Welche Bedeutung hat die Gräfin Sanvitale für die Handlung des Göthischen Tasso? Neumann.

Aufgabe der Reifeprüfung Ostern 1897: Aus welchen Gründen erklärt sich Antonios Benehmen gegen Tasso?

Latein: 6 St. Lektüre: Tac. Germ. c. 1—28; Cic. Verr. 4; Hor. carm. III, IV mit Auswahl; einige Episteln und Satiren. Privatim Liv. II und XXIII mit Auswahl. Übungen im Extemporieren; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz; synonymische Begriffe. 5 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, teils Klassen-, teils häusliche Arbeiten; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche; grammatische Wiederholungen. 1 St. Ziaja.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Plato Apologie, Criton, Eutyphron; Sophocles Ajax; Ilias XIII—XXII und XXIV (mit einigen Auslassungen); Übungen im Extemporieren. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Der Direktor.

Französisch: 2 St. Gelesen wurde Souvestre, Un philosophe sous les toits. In jeder Stunde Rückübersetzungen und Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Einzelne grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage

eine schriftliche Arbeit, meist Übersetzungen aus dem Französischen und nur vereinzelt Übertragungen aus dem Deutschen ins Französische. Strauch.

Englisch: 2 St. (facultativ). Gelesen wurden Massey: „In the Struggle of Life" und 5 Gesänge aus Scott: „The Lady of the Lake". Sprechübungen und monatlich eine schriftliche Klassenarbeit. Cadura.

Hebräisch: 2 St. (facultativ). Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. Wiederholung der Formenlehre und der Syntax. Übersetzt wurde Genesis Kap. 1—17. Hildebrand.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte von 1648—1888 nach Herbst, Teil III. Daniel, Buch I—IV wiederholt. von Monsterberg.

Mathematik: 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten nach Mehler. von Schaewen.

Aufgaben der Abiturienten Ostern 1897: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Grundlinie = a, der Differenz der Radien des Ankreises der Grundlinie und des Inkreises = d und der Differenz der Basiswinkel = δ. 2) Die Seite eines Kegels ist = s gegeben, sein Volumen ist ein Maximum. Zeichne den Achsenschnitt, berechne das Volumen und die Oberfläche des Kegels. 3) Die Hypotenuse eines rechtwinklichen sphärischen Dreiecks ist doppelt so gross wie die eine Kathete, die andre Kathete ist = b gegeben. Berechne die beiden unbekannten Seiten, die Winkel und die Fläche des Dreiecks für den Kugelradius r. $b = 74^0\,19'\,36''$, $r = 4{,}3702$ m. 4) Löse die Gleichung $2x + 3 + \frac{x+1}{x^4} = \frac{6}{x-2} - \frac{2x+11}{x^3 - 2x^2}$.

Physik: 2 St. Optik. Mathematische Erdkunde nach Jochmann. von Schaewen.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Neumann.

Religion: 2 St. Komb. mit O. I.

Deutsch: 3 St. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Gelesen wurde von Lessing Laokoon, die Abhandlungen über die Fabel, einige Litteraturbriefe und Emilia Galotti; von Klopstock mehrere Oden; von Schiller und Göthe eine Reihe von Gedichten, meistens aus dem Gebiete der Gedankenlyrik; zuletzt Göthes Iphigenie. Vorträge der Schüler. Aufsätze über folgende Aufgaben: 1) Licht und Schattenseiten des papiernen Zeitalters. 2) Welchen Grundsätzen künstlerischer Behandlung entspricht das Bildwerk des Laokoon? 3) Lessings Beobachtungen über die dichterische Darstellung sichtbarer Gegenstände, belegt durch Beispiele aus Schiller und Uhland. 4) Begründung der Katastrophe in Lessings Emilia Galotti. (Klassenarbeit.) 5) Wie begründet Lessing seine Erklärung der äsopischen Fabel? 6) Klopstock als vaterländischer Dichter. 7) Göthes religiöse Gesinnung in seinen Gedichten aus den Jahren 1780—1782. 8) Welche Rückschlüsse gestatten Göthes Gedichte Seefahrt, Ilmenau und Zueignung auf die persönlichen Verhältnisse des Dichters? 9) Klassenarbeit. Neumann.

Latein: 6 St. Lektüre: Hor. carm. I, II mit Auswahl; einige Epoden und Satiren. 2 St. Ziaja. Tac. Ann. II; Ciceros Briefe nach Süpfles Auswahl. Privatim Stücke aus Liv. V und VI. 3 St. Grammatische Wiederholungen; stilistische Bemerkungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Daneben ab und zu eine Übersetzung ins Deutsche oder eine lateinische Inhaltsangabe. 1 St. Neumann.

Grichisch: 6 St. Lektüre: Hom. Il. I—XII mit einigen Auslassungen; Soph. Antig.; Dem. Ol. I, II, III; Thuc. VI, VII mit Auswahl; Privatlektüre aus Homer. Grammatische Wiederholungen gelegentlich; vierwöchentliche schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Ziaja.

Französisch: 2 St. Gelesen wurden Molière, Les précieuses ridicules und Mignet, Vie de Franklin. Alles übrige wie in O. I. Strauch.

Englisch: 2 St. (facultativ). Die Syntax nach dem Lehrbuch von Tendering wurde beendet. Aus Massey: „In the Struggle of Life" wurden 7 Kapitel gelesen. Sprechübungen über das Gelesene. Monatlich eine schriftliche Klassenarbeit. Cadura.

Hebräisch: 2 St. Komb. mit O. I.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648, nach Herbst, Teil II und III. Daniel, Buch I—IV wiederholt. Der Direktor.

Mathematik: 4 St. Algebraische Übungsaufgaben und Wiederholungen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Abschluss der Trigonometrie. Stereometrie. Groetschel.

Physik: 2 St. Akustik. Mechanik nach Jochmann. Groetschel.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Ziaja.

Religion: 2 St. A. Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch I, II. Die Bibel. Gelesen wurden Messianische Weissagungen und andere Stücke des A. T.; die Apostelgeschichte und leichtere Briefe des Paulus. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Neumann.

B. Katholische: König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen. Erster Kursus: Offenbarung und Glaube. Lehre von der Kirche. Hildebrand.

Deutsch: 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschischtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Die Wallenstein-Trilogie und Egmont in der Klasse gelesen, Cid und Maria Stuart zu Hause. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler (im Semester je ein Vortrag) nach eigenen Ausarbeitungen. Aufsätze über folgende Aufgaben: 1) Bist du arm, so sei ein Mann, bist du reich, so sei ein Mensch! 2) Inwiefern hat Kriemhild an sich selbst die Wahrheit ihrer Worte empfunden: ez ist an manegen wîben vil dicke worden schîn, wie liebe mit leide ze iungest lônen kan? (Klassenaufsatz.) 3) Was besagen Hagens Worte: Wem Reckenhand und -waffe Leben nimmt und Leib, den haben um so minder zu beklagen Magd und Weib? 4) Höfisches Leben nach Nibelungen und Gudrun. 5) Wehrstand, Nährstand und Lehrstand in Wallensteins Lager. (Klassenaufsatz.) 6) Wer schlägt den Riesen, schlägt den Leu, wer trotzt den beiden sonder Scheu? Nur wer so stark sich selber zu bezwingen. 7) Inwiefern sind Wallensteins Worte „Der Freunde Eifer ist's, der mich zu Grunde richtet, nicht der Hass der Feinde" in Maria Stuarts Munde mehr berechtigt? 8) Klassenaufsatz. Strauch.

Latein: 6 St. Lektüre: Liv. II mit Auswahl; Sall. Iug. 1. Hälfte; Verg. Aen. Auswahl aus I, II, IV, IX ungefähr 1000 Verse; synonymische Unterscheidungen. 5 St. Grammatische Wiederholungen; zweiwöchentliche schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, teils

Klassen-, teils häusliche Arbeiten; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 1 St. Ziaja.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Hom. Od. IX, X, XII; XIII—XXII mit Auswahl. Isocr. Paneg. §§ 1—128, 167—189. Herod. VIII 40—96, 113—117, 121—125, 140—144. 5 St. Grammatik: Das Wichtigste aus der Syntax der Tempora und Modi, sowie der Verbalnomina (Gerth, 4. Aufl. §§ 271—330). Vierwöchentliche schriftliche Übersetzungen aus dem Grichischen. 1 St. Bruchmann.

Französisch: 2 St. Gelesen wurden Histoire d'un conscrit de 1813 und Waterloo von Erckmann-Chatrian. Das andere wie in O. I. Strauch.

Englisch: 2 St. (facultativ). Die Aussprache und Formenlehre wurde nach dem Lehrbuch von Tendering an den Lesestücken bis S. 39 eingeübt. Einige Gedichte wurden gelesen und auswendig gelernt. Sprechübungen und monatlich eine Klassenarbeit im Anschluss an das Gelesene. Cadura.

Hebräisch: 2 St. (facultativ). Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. Formenlehre und Syntax. Übersetzt wurden die dem Elementarbuch beigegebenen Übungsstücke. Hildebrand.

Geschichte und Geographie: 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode des Demosthenes und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse nach Herbst, Teil I. Daniel, Buch I—IV wiederholt. Bruchmann.

Mathematik: 4 St. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Geometrische und arithmetische Reihen. Ebene Trigonometrie. von Schaewen.

Physik: 2 St. Wärmelehre. Galvanismus. von Schaewen.

Unter-Sekunda Coetus 1 und 2.

Ordinarius: Coetus 1: Professor Dr. Finke.
" " 2: Oberlehrer Dr. Schippke.

Religion: 2 St. A. Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch I, II. Lesung des Evangeliums von Lukas und der Apostelgeschichte. Überblick über das Leben Jesu nach den Synoptikern. Wiederholung des Katechismus unter dem Gesichtspunkt der Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Liedern, Sprüchen und Psalmen. Coetus 1 und 2 komb.: Teuber.

B. Katholische: Komb. mit O. II.

Deutsch: 3 St. Lektüre: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung und Gliederung des Stoffes in der Klasse. Vierwöchentliche Aufsätze über folgende Aufgaben: Coetus 1: 1) Dem Schicksal leihe sie (die Glocke) die Zunge; selbst herzlos, ohne Mitgefühl, begleite sie mit ihrem Schwunge des Lebens wechselvolles Spiel. 2) Inwiefern ist der Ackerbau die Grundlage der

menschlichen Kultur? 3) Sophonisbe als Patriotin (Liv. XXX). (Klassenaufsatz.) 4) Die Bedeutung des siebenjährigen Krieges. 5) a. Das goldene und das eiserne Weltalter nach Ovid (Vergleich). (Prüfungsaufsatz.) b. Inwiefern bereitet das Vorspiel zur ‚Jungfrau von Orleans' die Haupthandlung vor? (Klassenaufsatz.) 6) Kalydon und Edenhall (Vergleich nach Ovids und Uhlands Dichtungen). 7) Dunois, das Bild eines vaterländischen Helden. 8) Hannibals Friedensrede in der Zusammenkunft mit Scipio (Gedankengang nach Liv. XXX 30). (Klassenaufsatz.) 9) Die Naturschilderungen in Hermann und Dorothea. 10) Wie fertigt Cicero in seiner Rede gegen Cäcilius den Hortensius ab? (Prüfungsaufsatz.) Coetus 2: 1) Wie begründet Schiller seelisch das Gelingen von Tells Apfelschuss? 2) Die Ansprüche Preussens auf Schlesien und die gegnerischen Einwendungen. 3) Die Höhe der Handlung in Lessings Minna von Barnhelm. 4) Der Wirt vom „König von Spanien". 5) Hochmut ist's, durch den die Engel fielen, woran der Höllengeist den Menschen fasst (Schiller, Jungfrau von Orleans, Prolog 2, 89. 90). 6) Wie beweist die Jungfrau vor dem Könige ihre göttliche Sendung? 7) Johanna als Unterhändlerin. (Klassenaufsatz.) 8) Preussens Wiedergeburt. 9) Warum schweigt Johanna auf die Anklage ihres Vaters? 10) Der dramatische Aufbau der Handlung in Goethes Götz von Berlichingen nach Aufzügen. (Prüfungsaufsatz.) Coetus 1: Finke, Coetus 2: von Monsterberg.

Latein: 7 St. Ellendt-Seyffert. Haacke, Übungsbuch III. Lektüre: Liv. XXX. Cic. in Cat. III und in Qu. Caecilium. Ovid Metam. I 89—150, 253—415. VIII 270—532. XIII 1—398. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentlich werden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. 4 St. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen (insbesondere das Wichtigste über den Gebrauch der Nomina und der koordinierenden Konjunktionen), der römische Kalender: Ellendt-Seyffert, 39. Aufl., §§ 230—268 und Anhang II). Übersetzungen aus Haacke. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit, alle 6 Wochen dafür als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Coetus 1: Finke, Coetus 2: Schippke.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Xen. Anab. V und VI, Hell. III. Übungen im Extemporieren. Hom. Od. I—IV (mit Auswahl) und VI. 4 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Nomens, die Kasuslehre, die wichtigsten Regeln aus der Moduslehre, vom Inf. und Part. 14tägige schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen, dafür gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 St. Coetus 1: Bruchmann, Coetus 2: Finke.

Französisch: 3 St. Gelesen wurde einiges aus Voyageurs et inventeurs (Schulbibliothek Bahlsen und Hengesbach), auch einige Gedichte aus dem Übungsbuch von Ploetz. Im Anschlusse hieran Übungen im Rückübersetzen und Sprechen. Grammatik: Befestigung des Konjunktivs, Partizip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Wiederholung und Erweiterung des Fürwortes, Kasusrektion und Infinitiv nach der Sprachlehre von Ploetz und Kares. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit und zwar Diktate, nachahmende Wiedergaben von Gelesenem und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Coetus 1: Strauch, Coetus 2: Schippke.

Geschichte: 2 St. Eckertz Hilfsbuch. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Daten aus der deutschen Geschichte bis 1740. Coetus 1: Finke, Coetus 2: von Monsterberg.

Geographie: 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas und der übrigen Erdteile. (Daniel, Leitfaden, Buch II—IV.) Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Coetus 1: Finke, Coetus 2: von Monsterberg.

Mathematik: 4 St. Berechnung des Kreisumfanges und -inhaltes. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Negative und gebrochene Potenzexponenten. Logarithmisches Rechnen. Trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Coetus 1: von Schaewen, Coetus 2: Groetschel.

Physik: 2 St. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Die einfachsten Krystallformen. Magnetismus und Reibungselektrizität nach Jochmann. Coetus 1: von Schaewen, Coetus 2: Groetschel.

Ober-Tertia Coetus 1 und 2.

Ordinarius: Coetus 1: Oberlehrer Dr. Bruchmann.
" " 2: Oberlehrer Dr. v. Monsterberg.

Religion: 2 St. A. Evangelische: Hollenberg I und II. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Lesung der entsprechenden Abschnitte. Gründung der Kirche. Lesung der entsprechenden Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung der Hauptstücke, der gelernten Lieder und Sprüche. Einprägung von 4 Psalmen. Coetus 1 und 2 kombiniert: Teuber.

B. Katholische: Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen. Kurzer Abriss der Kirchengeschichte. Geographie der biblischen Länder. Hildebrand.

Deutsch: 2 St. Hopf und Paulsiek II, 1 und Regeln und Wörterverzeichnis. Im Sommer prosaische und poetische Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der letzteren; im Winter Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss hieran induktive Belehrungen über Poetik und Rhetorik; Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Vierwöchentliche Aufsätze. Coetus 1: Wenzig, Coetus 2: Collatz.

Latein: 7 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. III, IV. Ovid Metam.: Lycaon, Sintflut, Deucalion u. Pyrrha, Cadmus, Niobe, Daedalus. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 4 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch IV. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit; alle 6 Wochen statt dieser Arbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Coetus 1: Bruchmann, Coetus 2: von Monsterberg.

Griechisch: 6 St. Lektüre: Xen. Anab. III und IV (mit Auswahl). Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Im Sommer 3, im Winter 4 St. Grammatik: Die Verba in $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts (Gerth, 4. Aufl. §§ 169—190b). Die Präpositionen gedächtnismässig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U. III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Wesener, neue Ausgabe, Teil II. Zweiwöchentliche Klassen- oder Hausarbeiten. Im Sommer 3, im Winter 2 St. Coetus 1: Schippke, Coetus 2: Collatz.

Französisch: 3 St. Lektüre: Ploetz, Übungsbuch. Übungen im Extemporieren, Rückübersetzen und Sprechen. Besprechung Hölzelscher Wandbilder. Grammatik: Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 1—28, 50—57, 61—73. 14tägige Klassenarbeiten. Coetus 1 und 2: Schippke.

Geschichte: 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. Deutsche Geschichte von 1517—1740, insbesondere brandenburgisch-preussische einschliesslich der Ordensgeschichte. Wiederholung der Aufgabe der U. III. Coetus 1 und 2: von Monsterberg.

Geographie: 1 St. Daniel, Leitfaden der Erdkunde; Schulatlas von Debes. Wiederholung bezw. erweiterte Durchnahme der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonieen. Wiederholungen aus früheren Aufgaben. Kartenzeichnen an der Wandtafel und im Hefte. Coetus 1 und 2: von Monsterberg.

Mathematik: 3 St. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzel. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Ähnlichkeitslehre nach Mehler § 62—91. Konstruktionsaufgaben. Coetus 1: im Sommer von Schaewen, im Winter Mützel, Coetus 2: Groetschel.

Naturlehre: 2 St. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Einzelne Abschnitte aus der Mechanik und Wärmelehre. Coetus 1 und 2: Groetschel.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Stuhlmannschen Holzmodellen und Vollkörpern (Vasen, Traillen) im Umriss und mit Schattierung. Im Anschluss daran Belehrungen aus der Perspektive. Farbige Flachornamente und einfache Gypsmodelle. Wichtigeres aus der Kunstgeschichte. Coetus 1 und 2: Exner.

Unter-Tertia Coetus 1 und 2.

Ordinarius: Coetus 1: Oberlehrer Strauch.
„ „ 2: Oberlehrer Dr. Wenzig.

Religion: 2 St. A. Evangelische: Die Bibel; Lernstoff. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender Bibelabschnitte, auch aus dem Buche Hiob und den Psalmen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und mehrerer Lieder. Neu gelernt wurden 4 Lieder und 2 Psalmen. Coetus 1 und 2 komb.: Neumann.

B. Katholische: Komb. mit O. III.

Deutsch: 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1. Regeln und Wörterverzeichnis. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische Göttersage, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Geographisches und Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Uhlands Balladen und leichtere von Schiller). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze. Coetus 1: Strauch, Coetus 2: Habel.

Latein: 7 St. Lektüre: Caesar bell. Gall. I, II. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. 4 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (Ellendt-Seyffert, 39. Aufl., §§ 185—193, 203—210). Mündliche und schriftliche Über-

setzungen aus Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit; alle 6 Wochen statt dieser Arbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Coetus 1: Strauch, Coetus 2: Wenzig.

Griechisch: 6 St. Gerth, Griech. Schulgrammatik. Wesener, Übungsbuch für Unter-Tertia. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich, überall mit Beschränkung auf das Regelmässige; das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen; Auswendiglernen von Vokabeln im Anschluss an den Lesestoff und induktive Ableitung einzelner syntakt. Regeln. Alle 14 Tage eine Klassen- oder eine Hausarbeit. Coetus 1 und 2: Wagner.

Französisch: 3 St. Grammatik: Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, No. 28—63. Anhang mit Auswahl. Von Hölzels Wandbildern wurden 4 besprochen. Alle 3 Wochen als Klassenarbeit ein Diktat oder eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische. Coetus 1 und 2: Teuber.

Geschichte: 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. Nach kurzem Überblick über die weströmische Kaisergeschichte (von 14 n. Chr. bis 476) deutsche Geschichte bis 1517. Coetus 1 und 2: Wenzig.

Geographie: 1 St. Daniel, Leitfaden. Schulatlas von Debes. Nach kurzer Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands die aussereuropäischen Erdteile (Daniel, Buch II §§ 36—70). Kartenzeichnen an der Wandtafel und im Hefte. Coetus 1 und 2: Wenzig.

Mathematik: 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit Buchstabenausdrücken, Mehler §§ 122—124. Geometrie: Die Lehre vom Parallelogramm und Kreis, Mehler §§ 38—47 und 58—71. Einfache Konstruktionsaufgaben. Drei- bis vierwöchentliche Klassenarbeiten. Coetus 1: Cadura, Coetus 2: Schirmer.

Naturbeschreibung: 2 St. Vogel, Botanik und Zoologie, Heft II, Kursus 4. Im Sommer: Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenfamilien. Beschreibung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im letzten Vierteljahr Überblick über das Tierreich und Ergänzung der Kenntnisse von den niederen Tierformen. Grundbegriffe der Tiergeographie. Coetus 1: Cadura, Coetus 2: Schirmer.

Zeichnen: 2 St. Das Flachornament; schwierigere Blatt- und Blütenformen nach Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel, zugleich mit Abänderung der gegebenen Formen. Anwendung der Farben des erweiterten Farbenkreises. Einführung in das Körperzeichnen nach Stabmodellen. Coetus 1 und 2: Exner.

Quarta Coetus 1 und 2.

Ordinarius: Coetus 1: Oberlehrer Dr. Teuber.
„ „ 2: Hilfslehrer Balthaser.

Religion: 2 St. A. Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch I. Das Allgemeine von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testamentes. Auswendiglernen des III., IV., V. Hauptstückes mit Sprüchen. Wiederholung des in VI.

und V. gelernten Lieder- und Katechismusstoffes und Einprägung von vier neuen Liedern. Coetus 1 und 2 komb.: Teuber.

B. Katholische: Bibel und Katechismus für die Diözese Breslau. Leiden und Sterben Jesu. Wirksamkeit der Apostel. Lehre von den Gnadenmitteln. Geographie von Palästina. Einprägung mehrerer Kirchenlieder. Hildebrand.

Deutsch: 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 3. Regeln und Wörterverzeichnis. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Übungen im Vortrage auswendig gelernter Gedichte und im Nacherzählen. Grammatisches: Der zusammengesetzte Satz; Wortbildungslehre; das Wichtigste über die Schreibung der Fremdwörter. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Rechtschreibeübung in der Klasse und eine freie Nacherzählung als Hausarbeit. Coetus 1: Balthaser, Coetus 2: Wenzig.

Latein: 7 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Lehre von der Kongruenz und der Kasus (Ellendt-Seyffert, 39. Aufl., §§ 94—160) und einige Hauptregeln der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann, Lat. Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit, ausserdem schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Im Sommer 4, im Winter 3 St. Lektüre aus Ostermann: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades, Thrasybul, Hamilcar, Hannibal, der ältere Scipio. Im Sommer 3, im Winter 4 St. Coetus 1: Teuber, Coetus 2: Balthaser.

Französisch: 4 St. Grammatik: Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, No. 1—27. Mehrere Gedichte. Rückübersetzungen und Übungen im Sprechen. Von Hölzels Wandbildern wurden „Der Sommer" und „Der Winter" besprochen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung ins Französische als Klassenarbeit. Coetus 1: Teuber, Coetus 2: Balthaser.

Geschichte: 2 St. Jäger, Hilfsbuch. Im Sommer: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Im Winter: Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes (Alt-Griechenland und Alt-Italien). Coetus 1: Wenzig, Coetus: 2: Balthaser.

Geographie: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland nach Daniel, Leitfaden §§ 71—84. Coetus 1: Wenzig, Coetus 2: Balthaser.

Mathematik: 4 St. Rechnen: Schellen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozentrechnung. Drei- bis vierwöchentliche Klassenarbeiten. 2 St. Geometrie: Mehler, §§ 1—37. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Drei- bis vierwöchentliche Klassenarbeiten. 2 St. Coetus 1: Cadura, Coetus 2: Schirmer.

Naturbeschreibung: 2 St. Vogel, Botanik und Zoologie, Heft II Kursus 3. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im schematischen Zeichnen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im schematischen Zeichnen. Coetus 1: Cadura, Coetus 2: Schirmer.

Zeichnen: 2 St. Stilisierte Blatt- und Blütenformen und deren Verwendung zu Rosetten, Füllungen, Bordüren; Wellenlinie, Spirale und Schneckenlinie nebst Anwendung derselben im Ornament; Gefässformen und Palmettengestaltungen nach Wandvorlagen und Vorzeichnungen an der Wandtafel. Tuschübungen mit Anwendung der 6 Grundfarben. Coetus 1 und 2: Exner.

Quinta.

Ordinarius: Hilfslehrer Wagner.

Religion: 2. St. A. Evangelische: Henning, Biblische Geschichte. Hollenberg, Hilfsbuch I. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgabe von Sexta; dazu Einprägung und Erklärung des II. Hauptstückes mit den dazu gehörigen Sprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Sprüche und Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen Liedern. Balthaser.

B. Katholische: Bibel und Katechismus für die Diözese Breslau. Leiden und Sterben Jesu. Wirksamkeit der Apostel. Lehre von den Gnadenmitteln. Geographie von Palästina. Einprägung mehrerer Kirchenlieder. Hildebrand.

Deutsch: 2 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I, 2 und Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Satzzeichenlehre. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche, mündliches Nacherzählen, Auswendiglernen und sinngemässes Vortragen von Gedichten. Wagner.

Geschichtserzählungen: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Wagner.

Latein: 8 St. Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik. Ostermann, Latein. Übungsbuch für Quinta, 3. Aufl. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Im Anschluss an den Lesestoff Übungen im Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Übungsbuch. Induktiv wurden aus dem Lesestoffe einige syntaktische Regeln, z. B. über den Accus. c. inf., das Participium coniunct., den Ablat. absol., die Ortsbestimmungen, sowie einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale, Reinschriften davon und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Wagner.

Geographie: 2 St. Daniel, Leitfaden, und Debes, Schulatlas. Natürliche und politische Erdkunde Deutschlands (Daniel IV §§ 85—104 unter Auslassung vieler unwichtiger Zahlenangaben und der einzelnen Kantone der Schweiz). Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von Umrissen und einfachen Kartenskizzen. Balthaser.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte mit Übungen in dezimaler Schreibweise. Einfache Regeldetri. Schellen, Aufgaben für theoretisches und praktisches Rechnen. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. Schirmer.

Naturbeschreibung: 2 St. Vogel, Botanik und Zoologie, Teil I. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Kenntnis der Charaktere der einfachsten natürlichen Pflanzenfamilien. Übungen im schematischen Zeichnen. Im Winter: Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen. Schirmer.

Zeichnen: 2 St. Gerad- und krummlinige Zierformen, einfache Blatt- und Blütenformen nach Wandvorlagen und Vorzeichnungen an der Wandtafel. Rosetten und Banddurchschiebungen, teilweise in farbiger Ausführung. Exner.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Kaps.

Sexta.

Ordinarius: Hilfslehrer Dr. Collatz.

Religion: 3 St. A. Evangelische: Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Henning. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsgeschichte. Das erste Hauptstück mit den dazu gehörigen Sprüchen. Einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks. Einprägung einer mässigen Anzahl von Sprüchen und von vier Liedern nach einem Kanon. Joachim.

B. Katholische: 2 St. komb. mit Quinta, 1 St. Sexta allein. Geschichte der Reiche Juda und Israel. Hildebrand.

Deutsch: 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 1; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung; Sprachlehre: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Deklination und Konjugation. Rechtschreibung §§ 3—22, eingeübt an wöchentlichen Diktaten. Lehre von Gedichten und Prosastücken, insbesondere vaterländische Sagen und Geschichten; Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Collatz.

Geschichtserzählungen: 1 St. Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II., der Grosse Kurfürst, Friedrich der Grosse, aus den Befreiungskriegen; die alten Deutschen, Karl der Grosse, Heinrich I., Otto der Grosse, Friedrich Rotbart, Rudolf von Habsburg, Lebensbilder aus der Reformationszeit und dem dreissigjährigen Kriege. Collatz.

Latein: 8 St. Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für Sexta, Ausgabe 1892; Ellendt-Seyffert, Grammatik. Einübung der regelmässigen Formenlehre des Nomens und Verbums mit Ausschluss der Deponentia. Übungen im Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Vokabellernen, soweit es der Übungsstoff erforderte. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit, Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten; einige elementare syntaktische Regeln. Collatz.

Geographie: 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Übersicht über die oro-hydrographischen und ebenso über die politischen Verhältnisse aller fünf Erdteile. Collatz.

Rechnen: 4 St. Schellen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Regeln über die Teilbarkeit der Zahlen. Vierzehntägige Klassenarbeiten. Schirmer.

Naturbeschreibung: 2 St. Vogel, Botanik und Zoologie, Heft 1, Kursus 1. Im Sommer: Beschreibung einzelner vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Hauptteile der Pflanze nach Form und Bedeutung. Übungen im schematischen Zeichnen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen. Schirmer.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach Vorschrift. Joachim.

Dispensation vom Religions-Unterricht hat nur vorübergehend bei denjenigen Schülern der Tertien stattgefunden, die während derselben Zeit den Konfirmations-Unterricht besuchten.

Jüdischer Religions-Unterricht.

Sexta und Quinta kombiniert: 1 St. Biblische Geschichten von der Schöpfung bis zu Moses' Tod. Die zehn Gebote und ihre Erklärung. Die Bedeutung der Festtage. Schönfeld.

Quarta: 1 St. Biblische Geschichten von der Teilung des Reiches bis zur Rückkehr der Verbannten aus Babylonien. Esther. Hiob. Die zehn Gebote und ihre Erklärung. Einteilung der heiligen Schrift. Die Festtage und ihre Bedeutung. Schönfeld.

Technischer Unterricht.

a. Turnen: 24 St.

Die Anstalt besuchten im Sommer 396, im Winter 395 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses.....	im S. 47,	im W. 47	im S. 7,	im W. 7
Aus anderen Gründen.....	im S. 5,	im W. 5	im S. —,	im W. —
zusammen	im S. 52,	im W. 52	im S. 7,	im W. 7
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 13,1%,	im W. 13,1%	im S. 1,8%,	im W. 1,8%

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 23, zur grössten 49 Schüler.

Von der Vorschule hatten die beiden ersten Klassen von einander getrennt zweimal in der Woche je eine halbe Stunde Turnunterricht.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Oberlehrer Groetschel (O. I und U. I), Hilfslehrer Dr. Cadura (O. II und U. II), Zeichenlehrer Exner (O. III, U. III und V), Vorschullehrer Urban (IV und VI).

Als Turnplatz dient der zum Schulgebäude gehörige Schulhof. Im Winter wird in der auf demselben befindlichen Turnhalle geturnt.

Turnspiele wurden innerhalb der pflichtmässigen Turnstunden teils auf dem Schulhofe, teils auf einem ausserhalb der Stadt gelegenen Platze abgehalten.

Freischwimmer sind 178, also 47,5 % von der Gesamtzahl der Schüler. Von ihnen haben in diesem Schuljahr 36 das Schwimmen erlernt.

b. Gesang: 7 St.

Sexta: 2 St. Notenkenntnis. Treffübungen. Zweistimmige Lieder nach Thoma, Liedergarten II und III. Kaps.

Quinta: 2 St. Zweistimmige Gesänge nach Thoma, Liedergarten II und III. Kaps.

Quarta und Tertia: 1 St. Einübung der Lieder für den Chorgesang. Kaps.

Quinta bis Prima (Chorgesang): 1 St. Vierstimmige Gesänge nach Thoma, Liedergarten II und III. Thoma, 45 Choräle. Ausserdem wurden in 1 St. die Männerstimmen für den Chorgesang geübt und Männer-Chöre gesungen. Kaps.

c. Zeichnen: 2 St. (II und I komb., fakultativ).

a. Flachornamente in farbiger Ausführung. Zeichnen nach schwierigeren Gypsmodellen, Übungen im Schattieren.

b. Geometrisches und projektives Zeichnen. Anfänge der Perspektive. Exner.

Vorschule.

I. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Kaps.

Religion: 3 St. A. Evangelische: Henning, Biblische Geschichte. Hollenberg, Hilfsbuch I. Im Sommer: Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. Im Winter: Ausgewählte biblische Geschichten des N. T. Einfache Erklärung der 10 Gebote. 4 Kirchenlieder. Joachim.

B. Katholische: Knecht, Kurze biblische Geschichte. Im Sommer: Das A. T. Die Lehre vom Glauben. Im Winter: Ausgewählte Geschichten des N. T. in erweitertem Umfange. Die Lehre von der Hoffnung, der Liebe und dem Gebet. Gedächtnisstücke. Kaps.

Deutsch: 7 St. Paulsiek, Lesebuch für VII. Lesen aus dem Lesebuche. Aufsagen auswendig gelernter Gedichte. Einüben der Rechtschreibung. Wöchentlich zwei Diktate. Wortlehre. Der einfache und erweiterte Satz; lateinisch-grammatische Terminologie. Kaps.

Rechnen: 5 St. Blümel, Heft II und III. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. Resolvieren und Reduzieren. Die vier Spezies mit ein- und mehrfach benannten Zahlen, Kopfrechnen. Wöchentlich eine Probearbeit. Kaps.

Geographie: 1 St. Kramer, Hilfsbuch II. Deutschland. Die übrigen Länder Europas. Joachim.

Schreiben: 4 St. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien. Joachim.

Gesang: 2 × ½ St. Thoma, Liedergarten I. Zweistimmige Lieder. Urban.

Turnen: 2 × ½ St. Einfache Ordnungs- und Freiübungen, Übungen am Schwungseil. Turnspiele. Urban.

II. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Joachim.

Religion: 3 St. A. Evangelische: Ausgewählte biblische Geschichten und im Anschluss daran passende Sprüche und Liederverse. Die 10 Gebote. Urban.

B. Katholische: Ausgewählte biblische Geschichten. Gedächtnisstücke. Kaps.

Deutsch: 7 St. Paulsiek, Lesebuch für VIII. Leseübungen, Lernen von Gedichten. Einüben der Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate. 5 St. Der einfache Satz, Hauptwort, Artikel, Zeitwort, Eigenschaftswort, Fürwort. 2 St. Joachim.

Rechnen: 5 St. Blümel, Heft II. Die vier Spezies im Zahlenraume bis 1 000 000 mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Einüben der gebräuchlichsten Masse und Gewichte. Kopfrechnen. Joachim.

Geographie: 1 St. Schlesien. Joachim.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in Doppel-Linien. Joachim.

Singen: 2 × ½ St. Einstimmige Lieder. Stimmbildungs-Übungen. Urban.

Turnen: 2 × ½ St. Einfache Frei- und Ordnungs-Übungen. Urban.

III. Klasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Urban.

Religion: Komb. mit der II. Klasse.

Deutsch: 7 St. Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift nach Bock, Deutsche Fibel und Lesebuch. Anschauungs-Unterricht nach den Wandtafeln von Winkelmann-Strübing Urban.

Rechnen: 5 St. Blümel, Heft I. Addition und Subtraktion im Zahlenraume bis 100. Multiplikation und Division in den Grenzen des kleinen Einmaleins. Urban.

Singen: 2 × ½ St. Leichte Volkslieder einstimmig. Urban.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Der Herr Minister genehmigt die Teilung der Klassen Unter-Sekunda und Quarta zu Ostern 1896. P. S. C. 4026, 26. März 1896.

2) Die Kandidaten Balthaser, Dr. Collatz und Schirmer werden als voll zu beschäftigende Hilfslehrer der Anstalt überwiesen. P. S. C. 4467, 2. April 1896. P. S. C. 5081, 5. April 1896.

3) Für den erkrankten Vorschullehrer Joachim wird zur Vertretung zugeschickt der Lehrer Richard Knopp. P. S. C. 5443, 20. April 1896.

4) Abiturienten, die sich dem Studium der Theologie zuwenden wollen, haben im Hebräischen das Examen zu machen oder baldigst diese Prüfung vor einer wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für das höhere Schulwesen nachzuholen. U. II No. 475, 2. April 1896. P. S. C. 5562, 21. April 1896.

5) Hilfslehrern, die eine Remuneration von mindestens 1500 Mk. beziehen, kann ein sechsmonatlicher Kursus an der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin auf ihre Hilfslehrerdienstzeit angerechnet werden. U. II No. 691, 18. April 1896. P. S. C. 6358, 1. Mai 1896.

6) Die Schüler sollen vor dem Baden an verbotenen oder nicht ausdrücklich erlaubten Stellen dringend gewarnt werden. P. S. C. 9255, 25. Juni 1896.

7) Der Kandidat Dr. Mützel überwiesen, um den Professor v. Schaewen vorläufig in 9 Wochenstunden zu vertreten. P. S. C. 13 952, 28. September 1896.

8) Kandidat Habel auch im Winterhalbjahr 1896/97 mit 2—4 Stunden unentgeltlich zu beschäftigen. P. S. C. 14 075, 1. Oktober 1896.

9) Ferienordnung für das Jahr 1897 festgesetzt:

Ostern: Schulschluss: Dienstag, den 13. April,
Schulanfang: Dienstag, den 27. April.
Pfingsten: Schulschluss: Freitag, den 4. Juni,
Schulanfang: Donnerstag, den 10. Juni.
Sommerferien: Schulschluss: Mittwoch, den 14. Juli,
Schulanfang: Dienstag, den 17. August.
Michaelisferien: Schulschluss: Freitag, den 1. Oktober,
Schulanfang: Dienstag, den 12. Oktober.
Weihnachtsferien: Schulschluss: Mittwoch, den 22. Dezember,
Schulanfang: Mittwoch, den 5. Januar 1898.
P. S. C. 14 682, 3. November 1896.

10) Professoren, Oberlehrern und wissenschaftlichen Hilfslehrern sind innerhalb ihrer Pflichtstunden, soweit es die besondern Verhältnisse der Anstalt irgend zulassen, in der Regel nicht mehr als 6 Turnstunden in der Woche zuzuweisen. U. II 2467, 28. Oktober 1896. P. S. C. 16 094, 7. November 1896.

11) Zum 1. April 1897 wird Professor Zimmermann vom Königlichen Gymnasium in Celle an das Wilhelms-Gymnasium versetzt. P. S. C. 17 784, 12. Dezember 1896.

12) Professor Dr. Gombert vom Gymnasium zu Gross-Strehlitz, Reg.-Bez. Oppeln, zum gleichen Termin herversetzt. P. S. C. 18 368, 23. Dezember 1896.

13) Anordnungen für die Feier des hundertjährigen Geburtstages Wilhelm des Grossen getroffen. P. S. C. 1269, 8. Februar 1897.

14) Durch Ministerial-Erlass vom 23. Januar 1897, U. II 2967 wird angeordnet, dass „die Vereidigung von Kandidaten des höheren Schulamts fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt, zu erfolgen hat". P. S. C. 1000, 12. Februar 1897.

15) Hilfslehrer Dr. Hoefer vom 1. April 1897 an zur kommissarischen Verwaltung einer Oberlehrerstelle vom Gymnasium zu Pless an das König-Wilhelms-Gymnasium berufen. P. S. C. 1756, 19. Februar 1897.

16) Professor von Schaewen wird zum 1. April 1897 an das evangelische Gymnasium zu Glogau versetzt und Oberlehrer Dr. Maschke von dort an das König-Wilhelms-Gymnasium. P. S. C. 2346, 26. Februar 1897.

17) Dr. Cadura vom 1. April 1897 als wissenschaftlicher Hilfslehrer etatsmässig angestellt. P. S. C. 1863, 23. Februar 1897.

18) Kandidat Balthaser vom 1. April 1897 als wissenschaftlicher Hilfslehrer etatsmässig angestellt. P. S. C. 1865, 23. Februar 1897.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1896/97 wurde am Mittwoch, den 15. April eröffnet mit einer gemeinschaftlichen Versammlung und Andacht in der Aula. Hierbei wurden auch, wie herkömmlich, den Schülern, zumal den neu eingetretenen, die wichtigsten Bestimmungen unserer Schulordnung vom Direktor mitgeteilt.

Sodann wurde in sein Amt als Zeichenlehrer eingeführt Herr Paul Exner. Während bis dahin nur provisorisch beschäftigte und deshalb häufig wechselnde Zeichenlehrer an unserer Anstalt thätig gewesen waren, kamen wir nun endlich bei dieser Stelle zu einem festen Verhältnis.

Die Teilung der Klassen Quarta und Unter-Sekunda in Parallelcöten, welche für das neue Schuljahr genehmigt worden war, hatte ferner die Berufung von drei weiteren Hilfslehrern notwendig gemacht. Dieselben waren überwiesen und wurden gleichfalls bei Eröffnung des Schuljahrs vom Direktor in ihr Amt eingeführt; es waren das die Herren K. Balthaser, Dr. O. Collatz und E. Schirmer.

Beim Schluss des vorigen Schuljahrs, mit dem ihr Seminarjahr sein Ende erreicht hatte, waren die Herren F. Kober, Dr. P. Förster und C. Göbel ausgeschieden, um an anderen Anstalten ihr Probejahr abzuleisten. Für sie wurden drei neue Mitglieder des hiesigen Königlichen pädagogischen Seminars zum Zweck ihrer praktischen Ausbildung der Anstalt zugeteilt, die Herren Dr. P. Reh, P. Wolff und R. Scholtz.

Der seit dem 24. Januar 1896 erkrankte Vorschullehrer Herr Joachim konnte leider auch in dem neuen Schuljahre seine amtliche Thätigkeit nicht gleich wieder aufnehmen. Zu seiner Vertretung wurde uns vom Provinzial-Schulkollegium überwiesen Herr R. Knopp, der diese Vertretung in vollem Umfang vom 15. April bis zum 22. August 1896 geführt hat.

Der übliche Sommerausflug wurde am 27. Juni vorgenommen und zwar von den einzelnen Klassen nach verschieden weit bemessenen Zielen hin. Die Witterung begünstigte den Tag.

Vom 1. bis 28. Juli war Herr Oberlehrer Grötschel als Hauptmann der Landwehr zu einer militärischen Übung einberufen. Die Vertretung musste vom Kollegium übernommen werden, was auch um so eher anging, als die Hälfte dieser Übungszeit bereits in die grossen Ferien hineinfiel.

Schwieriger wurde die Vertretung für Herrn Hilfslehrer Dr. Cadura, der nach den Sommerferien vom 18. August bis zum 10. September fehlen musste, erst weil Scharlach in seiner Familie ausgebrochen, dann weil er selbst an Influenza erkrankt war.

Am 15. Juni und am 27. August besuchte Herr Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach zum Zweck einer Revision der Anstalt den Unterricht in den meisten Klassen.

Der Tag von Sedan wurde in der gewohnten Weise am 2. September von uns gemeinsam in der Aula gefeiert durch Gesänge, Deklamation patriotischer Gedichte und die Festrede eines Ober-Primaners.

Am 4. und 5. September fiel in allen Schulen Breslau's der Unterricht aus. Am Vormittage des 4. September wurde das Denkmal eingeweiht, welches die Provinz dem allverehrten, unvergesslichen König und Kaiser Wilhelm dem Grossen hier am Schweidnitzer Stadtgraben errichtet hat. Bei der Umfahrt der zu dieser Feier erschienenen Majestäten

bildeten auch die Schüler des König-Wilhelms-Gymnasium von Quarta an aufwärts am Ringe mit Spalier und fanden so erwünschte Gelegenheit die Allerhöchsten Herrschaften in nächster Nähe sehen und mit jubelndem Zuruf begrüssen zu dürfen. Am folgenden Tage — Sonnabend, den 5. September — fand der Einzug des russischen Kaiserpaares, die Ausfahrt nach dem Gandauer Exerzierplatz, die grosse Parade daselbst u. a. m. statt. Die glänzenden Kaisertage werden allen, die daran teilgenommen, sicher in schönster Erinnerung bleiben, zumal bei der musterhaften Ordnung, die überall herrschte, nirgendwo auch nur der kleinste Unfall sich ereignete.

Bei der Gedächtnisfeier am 15. Juni sprach in der Aula Herr Professor Ziaja. Die Vorfeier für den 18. Oktober, der diesmal auf einen Sonntag fiel, wurde von jedem Ordinarius in seiner Klasse abgehalten, ebenso die Gedächtnisfeier am 9. März. Am Geburtstage Seiner Majestät des Königs und Kaisers — 27. Januar — hielt Herr Oberlehrer Strauch die Festrede.

Auf Grund eines ärztlichen Attestes musste Herr Professor von Schaewen in seinem Unterricht während der Zeit von Michaelis bis Weihnachten 1896 auf täglich 2, von Neujahr bis Ostern 1897 auf täglich 3 Stunden beschränkt werden. Zum Glück fand sich Herr Kandidat Dr. Mützel bereit die übrigen Stunden — 9 im ersten, 3 im zweiten Vierteljahr — zu übernehmen, so dass wenigstens keine erheblichen Änderungen des Stundenplans notwendig wurden.

Im Auftrage Seiner Eminenz des Herrn Fürstbischof Kardinal Kopp revidierte am 23. November 1896 Herr Kanonikus Flassig den katholischen Religions-Unterricht in der Vorschule und dem Gymnasium.

Ebenso revidierte am 26. Februar 1897 der Herr General-Superintendent und Wirkliche Ober-Konsistorialrat Dr. Erdmann den evangelischen Religions-Unterricht in sämtlichen Klassen des Gymnasiums.

Am 20. Februar 1897 wurden durch den Direktor vereidigt die als Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigten Kandidaten des höheren Schulamts, die Herren: Joseph Wagner, Karl Balthaser, Dr. Richard Cadura, Dr. Otto Collatz, Ernst Schirmer.

Das mündliche Abiturienten-Examen fand am 1. März statt unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach. Den 18 Ober-Primanern, die in die Prüfung eingetreten waren, wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Für die Feier des Tages, an welchem vor 100 Jahren König und Kaiser Wilhelm I., der Grosse, das Licht der Welt erblickt hat, waren besondere Bestimmungen getroffen worden. Die eigentliche Schulfeier fand bei uns am 22. März, vormittags 11 Uhr in der Aula statt. Die Festrede hielt der Direktor. Im Anschluss an diese Feier entliess derselbe darnach mit einer besonderen Ansprache die Abiturienten.

Über die mancherlei Veränderungen im Lehrer-Kollegium und vielleicht auch in den Klassen der Anstalt, welche mit dem Schluss des laufenden bezw. mit dem Beginn des neuen Schuljahrs eintreten werden, kann erst im nächsten Programm Mitteilung gemacht werden, da z. B. die endgültige Entscheidung über manches noch aussteht.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Gymnasium														B. Vorschule			
	O.I	U.I	O. II	U. II¹	U. II²	O.III¹	O.III²	U.III¹	U.III²	IV¹	IV²	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Frequenz am 1. Februar 1896	13	18	25	38		28	28	27	28	52		50	44	351	43	55	31	129
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1895/96 . .	13	—	—	3		—	2	3	3	2		6	2	34	2	4	4	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	18	22	24	20	21	19	21	20	21	19	18	36	40	299	46	26	—	72
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	2	—	3	2	2	1	2	1	7	3	9	32	2	6	33	41
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1896/97 . .	18	22	29	31	24	29	28	26	27	29	25	46	54	388	49	37	34	120
5. Zugang im Sommersemester	1	1	—	—	4	—	—	1	—	—	1	—	—	8	2	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	1	—	—	4	—	1	1	2	—	3	—	—	1	13	2	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	1	—	—	8	—	2	1	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	18	23	29	27	28	28	29	27	27	29	27	46	53	391	49	38	35	122
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	4	1	—	2	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	18	23	29	27	29	28	28	27	27	29	27	46	54	392	50	38	37	125
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	18,6	17,9	16,8	16,2	15,9	14,9	15	13,8	13,8	12,8	12,8	11,7	10,5	—	9,2	8,3	7,1	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommersemesters	183	43	—	162	363	23	2	47	4	—	69	119	1	—
2. Im Anfange des Wintersemesters	190	39	—	162	364	25	2	48	4	—	70	122	—	—
3. Am 1. Februar 1897 . . .	190	39	—	163	366	24	2	50	4	—	71	125	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1896 26, Michaelis 4 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 2, Michaelis 4 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1897.

	Vor- und Zuname	Geboren		Konfession	Des Vaters		War		Erwählter Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	a. auf dem König-Wilhelms-Gymn.	b. in der Prima	
1.	**Ferencz Jüttner**	28. Febr. 1878	Berlin	evg.	Eisenbahn-techniker	Breslau	5 Jahre	2 Jahre	Chemie.
2.	**Franz Hertel**	21. Oktbr. 1878	Breslau	kath.	Rektor	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura.
3.	**Georg Hamburger**	24. Januar 1879	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura.
4.	**Moritz Henschel**	17. Febr. 1879	Breslau	jüd.	Kaufmann †	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura.
5.	**Otto Reich**	21. Juli 1879	Breslau	jüd.	Arzt, Dr. med.	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Medizin.
6.	**Walter Öttinger**	20. Januar 1879	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Medizin.
7.	**Erhard Kaiser**	12. März 1879	Breslau	kath.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura.
8.	**Kurt Hoffmann**	1. Mai 1876	Wünschelburg, Kr. Neurode	evg.	Amtsgerichtsrat	Breslau	8¾ Jahre	3 Jahre	Maschin.-Baufach (Staatsd.).
9.	**Friedrich Vater**	17. Septbr. 1878	Kempen, Rgbz. Posen	evg.	Justizrat	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura.

Ostern 1897.

	Vor- und Zuname	Geboren		Konfession	Des Vaters		War		Erwählter Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	a. auf dem König-Wilhelms-Gymn.	b. in der Prima	
10.	**Oscar Wachsmann**	29. Dezbr. 1878	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura.
11.	**Ernst Riesenfeld**	25. Oktbr. 1877	Brieg	jüd.	Arzt, Dr. med.	Breslau	9 Jahre	3 Jahre	Naturwissenschaften.
12.	**Wilhelm Engelmann**	7. Dezbr. 1876	Oldenburg	evg.	Oberstlieutenant a.D.	Breslau	6¾ Jahre	3 Jahre	Jura.
13.	**Kurt Poliack**	18. Juli 1879	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Chemie.
14.	**Georg Stertz**	19. Dezbr. 1878	Breslau	kath.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Medizin.
15.	**Friedrich Blauel**	29. Septbr. 1877	Breslau	evg.	Eisenbahndirektor a. D.	Breslau	10 Jahre	2 Jahre	Jura.
16.	**Hans Kolaczek**	1. März 1878	Breslau	kath.	Dr. med., Universitätsprofessor	Breslau	10 Jahre	2 Jahre	Medizin.
17.	**Erich Ladenburg**	15. Oktbr. 1878	Kiel	evg.	Geh.Reg.-Rat, Universitäts-Professor	Breslau	7½ Jahre	2 Jahre	Physik.
18.	**Friedrich Sturm**	25. April 1877	Bessungen bei Darmstadt	evg.	Universitäts-Professor	Breslau	5 Jahre	2 Jahre	Jura.

V. Sammlungen der Anstalt.

Angeschafft wurden:

A. für die Lehrerbibliothek: Dorner, Das menschliche Handeln; Moltkes militärische Korrespondenz; Wundt, Logik; Stöckhardt, Die Schule der Chemie; Wendt, England; Platos Dialoge von Schanz; Kürschner, Staatshandbuch; Arendt, Technik der Experimentalchemie; Wachsmuth, Einleitung in das Studium der alten Geschichte; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter; Brückner, Geschichte Russlands; Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen I; Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts; Lebrun, Militärische Erinnerungen; Sophocles Electra von Kaibel; Treitschke, Deutsche Kämpfe; Schäfer, Die innere Mission in der Schule; Sallust von Scheindler; Fortbezug der Lieferungswerke und Zeitschriften.

B. für die Schülerbibliothek: Braun, Aus dem Leben; Hammer, Zur rechten Zeit gerettet; Lichtenfeld, Der Holzschnitzer. Der Mutter Segen; Garlepp, Der Löwe von Nachod; Michaut, Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden; Halden, Onkel Fritz; Rother, Gott führet alles wohl; Roth, Der Tolpatsch; Meisner, Kleinbürgerlich; Roth, Der Tigerjäger; Grosch, Der Vetter Stadtschreiber. Der Zitherklaus. Die letzte Schuld. Jakob Held; Natorp, Gute Freunde; K. Schneider, Das Hängehaus; Roth, Die Ausbunde. Recht besteht, Unrecht vergeht; Clement, Das Rebenhäusel. Der Geigersepp und sein Enkel; Rothenberg, An Bord des Sklavenhändlers; Letzner, Das Riesengebirge; Exner, Der Weg znm Einjährig-Freiwilligen; Wichert, Heinrich von Plauen; Reichenau, Aus unseren vier Wänden; May, Durchs wilde Kurdistan. Von Bagdad nach Stambul; von Holleben, Auf das Meer hinaus; Steurich, Gross-Friedrichsburg; Stephan, Der Spion; Bahmann, Unter französischem Joche; Siegemund, Aus Weimars Blütezeit; Das neue Universum XVII; Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten; Ule, Warum und Weil; Riehl, Wanderbuch; Die Kinderlaube XXXII; Die Jugend-Gartenlaube VII; Deutsches Jugend-Album III; Deutsche Jugend IX; Der gute Kamerad X; Fischer, Betrachtungen eines in Deutschland reisenden Deutschen; Röchling-Knötel-Friedrich, Königin Louise.

Geschenke:

A. für die Lehrerbibliothek: Vom Herrn Unterrichtsminister: Das humanistische Gymnasium VII; Vom Provinzial-Schulkollegium: Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. Statut des Königl. Pädagogischen Seminars. Marcinowski-Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend; Vom Herausgeber: 73. Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur; Vom Verfasser: Pillet, Die neuprovenzalischen Sprichwörter der jüngeren Cheltenhamer Liederhandschrift.

B. für die Schülerbibliothek: Von Schülern: Fischer-Sallstein, Emin Pascha; Marryat-Hoffmann, Der fliegende Holländer; Marryat-Stein, Auf gefahrvoller Prisenjagd; Nieritz, Treue bis in den Tod; Christian, Christoph Kolumbus; Hoffmann-Verne, Die Weltumseglung; Ohorn, Marschall Vorwärts; von Barfus, Vom Kap nach Deutsch-Afrika; P. O. Höcker, Der Wüstenprinz.

VI. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Die Zahl der Freistellen beträgt zehn Prozent von der Zahl der Schüler des Gymnasiums; über dieselbe darf nicht hinausgegangen werden. In der Vorschule ist Erlass des Schulgeldes nicht gestattet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule Donnerstag, den 22. April, vormittags 9 Uhr statt, für das Gymnasium Freitag, den 23. April, früh 9 Uhr. Zur Prüfung hat jeder Papier und Feder mitzubringen.

Bei der Aufnahme hat jeder Schüler ein Impf- bezw. ein Wiederimpfungs-Attest, sowie einen Geburts- oder Taufschein vorzulegen. Diejenigen, welche von einer andern Schule kommen, müssen ausserdem das Abgangszeugnis mitbringen. Die Kurse sind jährig. Das Schulgeld beträgt in allen Klassen des Gymnasiums 30 Mark, in denen der Vorschule 25 Mark vierteljährig. Die Einschreibegebühren an die Kasse betragen 3 Mark.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April, für die Gymnasialklassen um 7 Uhr, für die erste Klasse der Vorschule um 8 Uhr, für die zweite und dritte Klasse um 9 Uhr.

Dr. Fr. Hermann Eckardt,
Gymnasialdirektor.